



# Sexualkunde in der Schule soll gestärkt werden

Kommission will Sexualerziehung ohne Tabus

**Die Kommission für Kinder- und Jugendfragen fordert, dass Sexualunterricht für Schüler obligatorisch wird.**

Sexualerziehung soll in der Schweiz breit abgestützt und ohne Tabus vermittelt werden. Die Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen (EKKJ) appelliert deshalb sowohl an Eltern wie Schulen, ihre Verantwortung wahrzunehmen und sich im Umgang mit der

Jugendsexualität nicht von Pauschalurteilen leiten zu lassen. Kein Kind soll zudem vom Sexualkundeunterricht an der Schule dispensiert werden.

Gemäss einem Untersuchungsbericht, der gestern von Mitgliedern der EKKJ in Bern vorgelegt wurde, sind Jugendliche heute sexuell nicht grundsätzlich erfahrener als vor 20 Jahren. Erst unter den mehr als 17-Jährigen verfüge eine Mehr-

heit über Erfahrungen mit Geschlechtsverkehr, sagte Nancy Bodmer, Leiterin der Arbeitsgruppe «Sexualität» innerhalb der Kommission.

Auffallend sei jedoch, dass rund 85 Prozent der von der Kommission befragten Jugendlichen angegeben hätten, dass sie bei ihrem ersten sexuellen Kontakt ein Verhütungsmittel angewendet hätten. Dies sei auch ein Erfolg der Stop-Aids-Kampagne. (AP)

## Kommentar

### Es braucht mehr Sex



**BENNO TUCHSCHMID**

*Jugendliche wachsen in einer Welt voller Sex auf. Handypornos,*

*harte Sexfilme im Internet, Brüste und nackte Hintern auf allen TV-Kanälen. Was braucht die Jugend da, damit sie ein eigenes Verhältnis zur Sexualität entwickeln kann? Noch mehr Sex.*

*Zu diesem Schluss kommt die Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen (EKKJ). Sie will, dass die Schulen den Sexualkundeunterricht intensivieren und sich kein Schüler mehr*

*von ihm dispensieren lassen kann.*

*Die Kommission hat recht. Gerade der leichte Zugang zu harter Pornografie macht den Sexualkundeunterricht an Schulen nötiger denn je.*

*Denn Pornofilme haben mit der Realität wenig zu tun. Sex ist mehr als mechanisches Kopulieren und Matratzengymnastik – das müssen Jugendliche lernen.*

*Wenn nicht zu Hause, dann spätestens in der Schule. Denn dafür ist die Schule da, um fürs Leben zu lernen.*

*Doch der Sex-Unterricht muss an die heutige Zeit an-*

*gepasst sein. Die Zeit des Bienen-und-Blüten-Unterrichts ist definitiv vorbei. Heute schauen sich 12-Jährige im Internet Gruppensex-Videos an. Dieser Realität müssen die Lehrer im Sexualkundeunterricht Rechnung tragen.*

*Ebenso real ist aber, dass 85 Prozent aller Jugendlichen beim ersten Mal verhüten. Auch das zeigt der EKKJ-Bericht. Ein vorbildlicher Wert, der ebenso viel über die Jugend sagt wie der Konsum von Handypornos und Gruppensex-Videos.*

*benno.tuchschnid@azag.ch*



**Mittelland Zeitung Gesamtausgabe**

**17.10.2009**

Auflage/ Seite 144321 / 1

Ausgaben 300 / J.

EVD / PD / UVEK / EFD / EDI / EJPD

Seite 2 / 2

9149

7473432



**Mittelland Zeitung Gesamtausgabe**

**17.10.2009**

Auflage/ Seite 144321 / 1

Ausgaben 300 / J.

9149

7473432

EVD / PD / UVEK / EFD / EDI / EJPD

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

<i>Titel</i>	<i>Auflage</i>
AZ Aarau/Lenzburg/Wyntental	20'964
AZ Baden/Brugg/Zurzach	25'615
AZ Fricktal	7'124
AZ Freiamt	13'068
Limmattaler Zeitung	10'119
Solothurner Zeitung	23'064
Grenchner Tagblatt	4'702
Langenthaler Tagblatt	9'856
Oltner Tagblatt	16'362
Zofinger Tagblatt	13'447